

Deutsches Bildnis

Von Franz Langhennrich

Fruchtglühend wölb't sich Ast zu Ast,
Eine junge Mutter hält drunter Rast.

Zwei Knaben zieht sie dem Leben groß;
Der eine lächelt in ihrem Schoß.

Dort steht, ans blanke Schwert gelehnt,
Der Mann, um den sie bangt und sehnt.

Auch ihr schon reisen, sie fahrt es kaum,
Die Früchte vom Erkennnisbaum.

Der andre blickt, an sie geschniegt,
Als ob sein Herz in Fernen fliegt. —

Blutfinster umgessen ihn Hof und Wut;
Er schaut sie an mit hellem Mut.

Und plötzlich scheint ihm, klar und mild,
Das ferne stills Heimatbild.

Da zuckt der Stahl in seiner Hand
Für Weib und Kind und Vaterland.

Nietzsche 77371

Ein Roman

in drei Zeitungskomponen und neun Briefen

von Korn Tawola

Unterat in der Sonntagsnummer der Zeitung:

„Ein Untermann sucht eine Genossin zu seinem Gedankenaustausch. Auch möchte ichger in ein gutgehendes Geschäft einbezogen. Werte Schwestern erbeten an die Expedition d. W. unter „Nietzsche 77371.“

Brief der gescheiterten Frau Konzul Breitenbach an „Nietzsche 77371“:

Schre geehrter Herr!

Ihr ebenso geistreiches wie originales Interat in der Sonntagsnummer veranlaßt mich, mit offenem Brief vor Sie hinzutreten. Ich weiß, daß ich damit einen in unsrer Geschäftssphäre ungewöhnlichen Schrift tue, aber ich bin überzeugt, daß ich nichts dabei wage. Denn wer so hörwuer über die Gebrechen seiner Zeit so lungen werdet, wie Sie, der muß ein feiner Kopf, ein großer Held sein. Ja, Sie haben mit sicherem Griff die beiden großen Wunden unserer Zeit berührt; das ungezählte Hin und Hau schweifen über die Grenzen der realen Verhältnisse einerseits, und das nur allzu reale, jedes gefüllten Schwunges beide Rechten mit den gegebenen Verhältnissen. Glauben Sie einer Frau, die zu sehr unter dem Leidester gelitten hat, um nun nicht einmal es mit dem Feind verloren zu wollen. Ich muß Sie kommen lernen und wie müssen Freunde werden. Schreiben Sie mir, wann und wo.

Elvira Breitenbach,
Berlin W., Lützowstraße 60.

Brief des Heiratsvermittlers Simon Kurzweil an „Nietzsche 77371.“

Geehrter Herr Nietzsche!

Ich erlaube mir, Ihnen auf Ihr Interat in der Sonntagsnummer eine nötlende Parcie vorzuschlagen. Das Mädchen ist jung, blühend und hochgezüchtet. Dabei kostet sie – wo von Kosten ist noch gar nicht dageworfen! Geld kriegt sie leicht, aber der Vater hat ein sehr gut gehendes Geschäft: Hertengroßete hier am Platz, und möcht' den Schwiegerohn in das Geschäft aufnehmen. Es möcht' alles passen. Nur ob er einen Übermenschend mindet, noch die Frage. Denn er ist Vorstandsmittel einer hohen lebt frömmen Gemeinde. Aber vielleicht läßt er mir sich reden und Sie auch. Wenn man wird leben, wird man ja sehen. Falls Sie also auf die Dame reflektieren, bitte um die werte Adresse.

Hocharbeit

Simon Kurzweil,
Berlin N., Kleine Hamburgerstr. 8.

P. P. Sind Sie vielleicht verwandt mit Samuel Nietzsche in Greifswal, was die geborene Elsicht zur Frau hat?

Der Handlungsgesell Isidor Schlimpert an Frau Elvira Breitenbach:

Schre geehrte Dame!

Höchst begegnungsfreudig auf Ihr geehrtes Gestreiches erlaube mir, Ihnen meinen verbindlichsten Dank dafür abzutun. Auf diesen Effekt meiner Annonce nicht gefest, glaubt' auch an einen der beliebten Scherze meiner Geschäftskollegen. Nachdem mich jedoch ausnahmsweise von deren Unzufriedenheit überzeugt, siehe vor einem Rätsel, aber vor einem führen. Jedenfalls befreie mich mit Gegenwärtigen, von dem gütigen Offer Ihrer Freundschaft Kenntnis zu nehmen, mit dem Bemerkern, daß davon noch heute auf Geschäftsfahrt Gebrauch machen werde. Dazt: Die Jüng'sche Kon-



P. Segieth im Felde

Simon Kurzweil an Georg von Trese:

Hochwohlgeborener Herr Leutnant!

Verzeihen Ew. Hochwohlgeborenen tausendmal, aber wie habe ich wissen können! Unter einem Übermenschent, hab' ich nämlich verlaßt einen Menschen, wie meinen Neffen Salz, was nicht folgt am Todestag seines Vaters, wofür er noch ein böses Ende nehmen wird. Für Ihnen, Herr Leutnant, hab' ich eine ganz andre Parcie, etwas prima, prima! Sie ist zwar gescheit und getauft, aber blond und hat drei Millionen bar. Wenn Sie mir also glüchtig das Geschäft zukommen lassen, möch' ich Ihnen behilflich sein zu Ihrem Herzengeschäft billiger als die ganze Konkurrenz, denn mein Geschäftsprinzip heißt: Großer Umfang, kleiner Nutzen. Sie können sich über mir erkundigen.

Ew. Hochwohlgeborenen

allergergeebnster

Simon Kurzweil.

Isidor Schlimpert an Frau Konzul Breitenbach:

Gnädige Frau!

Antwortlich Ihres Gedächtnis vom heutigen Tage beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß seit den entlaufenen Tagen gänzlich außer Volino bin. Selbiger wurde durch einen Seher veranlaßt, der zwei verschiedene Interate vermeinte, was ich erlief, als, aufmerksam gemacht durch Ihr sehr geheiltes Heutiges, mir die Zeitung kaufte, mein Interat nochmals anfaßt und dann zur Redaktion ging. Dort erfuhr ich auch den Namen meines Mitbewerbers wider Willen. Es ist ein Herr Leutnant Trese, NW, Lützowstraße 38. Indem ich mit mit Gegenwärtigen erlaube, die Briefe alle beide mit Bedauern zu retournieren, danke Ihnen für das beweise Bertrauen und bitte, daß sie in ungeliebtestem Maße auf meinen Mitbewerben übertragen zu wollen. Mit höflicher Empfehlung hochachtungsvoll ergebenheit

Isidor Schlimpert.

Leutnant von Trese an Simon Kurzweil:

Würdiger Hebräer!

Trotzdem Ihre Definition vom Übermenschent mindestens so seltsam ist, wie die Nietzsches (was nicht Samuel, sondern Friedrich hab' und keine geborene Elsicht zur Frau, sondern eine gewisse Philosophie zur Dame, so muß ich doch sagen, daß ich vom Übermenschent vorläufig genug habe. Einmal wollte ich es verüben, und zwar auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege, ein bißchen jenseits von Gut und Böe zu wenden, in dem ich folgende Annonce ausbreite: Ein Übermensch sucht eine Genossin zu idealen Gedankenaustausch. Werte Schwestern erbeten Expedition dieses Blattes unter „Nietzsche.“ Es hat nicht sollen fehlen. Da mißt der holofalte Klumpisch, den ein Druckurgen angeleidigt hat, und die Sorgfaltlosigkeit, mit der mir die Zeitungsmensch Ihren Brief aushändigte, trogden das Kuvert mehr meiner Elsicht „Nietzsche“ noch die Zahl 77371 trug, nun einmal mit Ihnen, sehr ehrenwerten Priester Hymmen, in Verbindung gebracht hat, so möge aus dem heiteren Spie bitterer Ernst werden. Es ist zwar nur ein Täufel, doch Ihr Brief in meine Hände geriet, statt in die meines Mitbewerbers, aber der Täufel ist mandal des Schicksals Stümme. Kurzum mit einem Wort: Bejubeln Sie mich, Mann des alten Testaments. Alles andere verhindern wir besser mindest.

Ergebener

Georg von Trese.

Notabene: Anbei übermittelte ich Ihnen übrigens den eigentlichen Heiratskandidaten 77371. Es ist,



Neuschnee

Carl Reiser (München)

wie ich bei der Untersuchung dieses Falles herausgestellt hat, ein Herr Zidör Schlämpert. Die Provision können wir ja gegenwärtig verrechnen.

Zwei Familien-Anzeige. (Aus der Zeitung.)

Die Erlösung meiner Tochter Flora mit dem Kaufmann Herrn Ober Schlämpert berthe ich mich ganz ergebenst angewiesen.

Berlin, Dernstädterstraße. Julius 28b,
1. 5. 28d u. 28w.

Elvira Treitenthal
geb. Schäffner
Georg v. Treit
Leutnant im 1. Infanterie-Regiment,
Berthe.

Simon Kurzweil an seinen Neffen stud.
med. Sally Kurzweil:

Lieber Sally!

Es ist viel zu reden von Gottes Wort, pflegte mein göttlicher Vater zu sagen. Beiliegende Anzeige sich Dir an und dann geh hin und sag, es gibt keine Bestimmung. Ich hab' Dir doch die Geschichte erzählt mit der verbrannten Amonee, "Aufst!" heißt Du gesagt. Was sagst Du nun? Ich hab' richtig beide Geschichten gemacht. Du siehst also, wenn Gott will, kann er Wunder tun. Und wenn er einmal zwei Menschen für einander bestimmt, so kommen sie zu einander, so gewis. Doch noch ein böses Ende nehmen wird, wenn Du nicht in Dich gehst. Dein göttlicher Vater kann Dir die nicht mehr raten und Deine alte Mutter weint heile Tränen genug über Dir. Aber sie ist zu schwach, das hab' ich dir immer gesagt. Und jetzt sieh Dich selbst! Trostlos sitzt der Scher gerettet und trostlos die Briefe in die fülligen Hände gekommen sind: was dem Menschen auferlegt ist, dem entgeht er nicht. Der Leutnant hat gekreist die Konfusin, die Konfusin einen Neuermenschen, die Flora lob den Schlämpert, der Schlämpert das Vorderobengeschäft und ich die Promotions. Bestimmung ist alles, was auf Erden geschieht.

Dein Onkel
Simon.

Die Oberin und der Wäscheschrank

Von Schwester zur Heine

Die Oberin ist eine kleine kluge Frau, die durch alle Räume des Spitals geht und nach dem Rechten sieht. Der Wäscheschrank ist ein großer Koffer aus Birkenholz mit Gläsernfenstern und Mullgardinen darüber, und steht in der Ecke eines Krankenzimmers. In seinen Fächern liegen Leintücher und Bettlaken, Handtücher, Socktücher, Unterleidung und Socken. Mundhalm auch regt ein Koffer, ein verderbter Roman, eine angefangene Handarbeit, ein Gedächtnis, eine Briefstöcke oder ein angebliches Stück Kunstre, das fälschlich hinter die schlüpfenden Mullgardinen flog, als der Herr zur Türe herein kam. Patienten haben die Aufgabe, in abgesetzter Pritte und gleichmäßigen Stößen geschäftig zu liegen, über ein lähmlich herren geworfenes Paar verdreht, über die ganze Rundung und behindert die plötzliche und plötzliche Ausübung ihres Berufes. Und wenn eine leidfrüchte Schwester in der ruhigen Nachmittagszeit einen ganz kleinen Brief schreibt will, wodurch sie vom "Kopftisch" ganz herehergezogene Weise gehörig wird, so fliegt der Falter hinter der und umgegangene Brief zwischen die erstaunten Säcken und verhindert die behagliche Ruhe der behaglich in sich selbst gefummigerten Grämmelonen. —

Die Oberin kennt jeden Wäscheschrank und seinen innersten Zustand, — und wo sie bisher zufrieden war, inspiriert sie fast garnicht mehr,

sondern sucht durch Vertrauen auf den Christus zu wirken. Die deutschen Schwestern fühlen sich durch dieses Vertrauen geschmeidlich und tief befriedigt, und da auf die Selbstzufriedenheit immer ein Reißwolf muß, — so ist auch hier keine Ausnahme dieser Regel vorhanden. Zu den ehemaligen-deutschen Schwestern schleicht die allgemeine menschliche Schüchternheit der Neugierlichkeit und wirft ein Palet adatos zwischen die Leintücher, — die menschliche Verstrenheit tut sich in einem brechelnden, krämelnden Stück Kuchen kund, und die allgemein-menschliche Verlebtheit in einem verstreuten ganz kleinen Brief. —

Und gerade ist der Zeitpunkt gekommen, wo die Oberin alle Schränke infiziert, und zwei erschrocken, erschrocken Geschichten unter Hilfsschwestern überqueren.

Die Oberin ist klug. Sie spricht nicht viel. Sie reiht den Widerspruch nicht. Sie trifft nur immer da, wo sie ohn' fühlt und weiß, — doch es am peinlichsten ist. Sie sagt nichts weiter als: "Als das nun ein reichsdeutscher Wäscheschrank war, — oder? — Sie ist selbst Oberstreicherin genug, um diesen Satz nicht auszuforschen. —

Und dann geht sie. Und weiß, daß jetzt zwei dunkelrote Käpfe vor dem Wäscheschrank stehen. Die Lippen aufeinandergerückt. Doch jetzt kein Wort geflossen wird im inneren Schloßkabinett, und doch vier Hände den Schrank umdrücken von oben bis unten, um den genannten Inhalt millimeterweise abzujudzen und zu ordnen. — Und vielleicht ahnt sie auch, daß jetzt zwei Herzen in einer Ecke regeln wollen sie größerer Dinge wort wäre, und daß zwei ein Gewissen haben wie Vaterlandsväter, wie Schänder ihrer eigenen Manns, wie Verlorne, die das nahe Ziel unverzüglich entwischenden sehen. Und wenn die eine der inneren Stimmen bestätigt fragt: "Was Wäscheschrank, Cappelle?" — So läßt die andere Stimme überlaut: Mein Wäscheschrank in Ordnung: Mein alterdeutscher Wäscheschrank! Hölle Himmel, wie tief ich gelunken bin! — Mein Wäscheschrank in Ordnung!"

Kirchengeschichte

Im Kirchlein verhallt der Orgelklang, Glöckchen und Gebet sind aus, gelöst die Kerzen. Ein indessen hat der Ministrant vergessen. Im Chor hängt ein Kerzenleuchter auf, ein Falter nimmt durch seinen Kaus, tauft niedert, ins Schiff herein, besauert Altar und Bilderschein, muß in jenen Ecken da segen, neudegerig und recht verwezen. Die reine Jungfrau lächelt besangen, wie er ihr kost um Bruststein und Wangen! Kind Jesu schaut ihm glätig an, als er ihm schwört den Armel hinan; die heilig Taube ihm Auge läßt, auf ihrem Schnabel hält er Raft. Doch streng die Kerze zündet und spricht: Hab' acht, ich bin ein Kirchenlicht; komm' nicht etwa in mein Bereich, — Der tauftig Falter hält's nicht gleich, will ihre Ecke auch mal erkunden, liegt gebrannt von tausend Wunden. Das Wäsch dampft mit grimmfrohem Schein, wehmütig bläst das Jesulein.

W. Zimmermann

Die Puppe

Von Johannes Reichelt (im selben)

In den Unterland unseres Leutnants hatte sich ein richtiggehendes Puppen eingefunden. Der Burthe des Leutnante behauptete, das Ding führe gerade so aus wie die Braut des Herrn Leutnante. Er hatte gelebt, wie sein Leutnant die blonden Strähnen des Leutnante gefest hütte, wie er bewußt den Duft der blonden parfümierten Schönen einlog und mit umfangreicher Jarthe seinen kleinen Gast betreute. Taufend zärtliche Namen hörte der blonde Gast im Unterland. Der kleine Leutnant wußte mit dem Puppen umzugehen. Aber einmal fand er sich mit einem solch verirrten Gast doch nicht zurecht. Das ging so zu.

Bert Völk, der rechte Flügelmann, war der Liebling des Herrn Leutnante. Bei jedem Sturm oder bei jeder Patrouille, wo es hieß: "Freiwillige raus!", stellte der Riese seinen Mann. Ein derber und kecker Burthe war der Bert, nicht wahrlich in seiner Ausdrucksweise, doch die jungen Mädeln dagegen erzöt waren.

Da kommt einst von ungefähr der Herr Leutnant in den Unterland und findet den langen Bert allein. Der war eben von Polten zurückgekommen, hatte noch umgeschlagen, den Stahlhelm auf dem Kopfe und ein paar Handgranaten auf dem Tische. In seinen Riesenbinden aber hielt er ein Puppen, das sich aus einer Pappschachtel aus vielen Höllen durchschuppen hatte und Gräte von den Riesen Töchterlein brachte.

Das sah ganz draßig aus, das zarte Puppen in den Riesen Faust, neben Handgranaten und einem Stahlhelm. Bert war verfunkens, trümmte vor sich hin und läßt verklärt, als er Bert, die Lieblingspuppe seiner Tochter, sah.

Bertsholzen blinzelte er zu den aufgerissenen Perlenaugen, betupfte mit seinen großen Fingern das Puppen und murmelte unverständliche Worte vor sich hin. In seinen Augen aber glänzte es wie Tränen. Soß!

Der Riese fuhr zusammen, als der Leutnant ihn rief und suchte der Bert in seinen Rüdtöpfchen verschwinden zu lassen.

„Einen lieben Gruß von daheim! Ist? Wie heißt denn Ihr Töchterlein?“

„Da strotzt mir die Gefreite Völk, seine Verlegenheit war überwunden.“

„Inge, Herr Leutnant! Und das ist Völk, die Lieblingspuppe meiner Tochter!“

„So, so... hm! Da haben Sie sich aber tüchtig gefreut, als Völk heute zu Besuch kam, geht?“

„Da wurde der Riese gesprächig und schämte sich nicht seiner Weisheit.“

„Zu Besuch, Herr Leutnant! Ich möchte aber den kleinen Birti gen wieder heimbringen...“

„So ein Schluß!“ drohte lächelnd der Leutnant mit dem Finger. „Wer der Gefreite Völk kam, doch an demselben Tage auf die Uerlaubstätte an erste Stelle.“

Bei einem nächtlichen Überfall einer starken französischen Patrouille hatte am selben Abend der Hörklappe umgangen und den im Sappenkopf stehenden Polten Bert Völk umzingelt. Als die alarmierten Truppen sich vorpräpariert, war es zu spät. Mehrere Tote lagen um den Sappenkopf. Der Kampf mußte nicht leicht gewesen sein. Den toten Völk trugen die Kameraden zum Leutnant. Der fand in der Brusttasche des Toten einen Puppenbalg, der wie das Herz seines Herrn durchdröhlt war. Und ein Brieflein in kriegerlicher Schrift, die Kratzspuren eines ersten Schreiberfuchses, waren dabei.

„Lieber Völk,“ sagre die einen Brief, „Er wolte ig die Grete schüden. Mutti aber sagt, Du sollst auf Urlaub kommen. Ja und die Mutti und die Puppen warten. Der Völk soll dir das sagen. Es küßt dich deine Inge.“



Nachtwache

Oskar Graf (Kriegsmaler im Felde)

Der kleine Leutnant hatte leise vor sich hingesehen. Der Zettel entfiel ihm. In dem Augenblick der Kameraden zündete es.

Dann sah der Leutnant zu Birele mit den angedrehten Perlenäugen und zündete gern dem weichen Zettel vom Kinnberhand und zündete dann einen Zettel, der den Brief des Sohnes mit dem Brief auf seiner Brust getragen. Er nahm den Zettel und das Papptchen und schildlich fisch von derselben. Im Unterland aber zündete er eine Kerze an. Die Flammen knisterte. Die Stunde galt dem Vater. Tief. Und der Leutnant starrte zu Birele, zu den ge-

malten Trichtobaduen, zu den angestochten Perlenäugen . . . Wie mag die kleine Inge den Vater gehebet haben, als sie ihn zum Vater ins Feld fandet! Es ist, als ob dem Birele eine Sonne aus den Augen strahle . . .

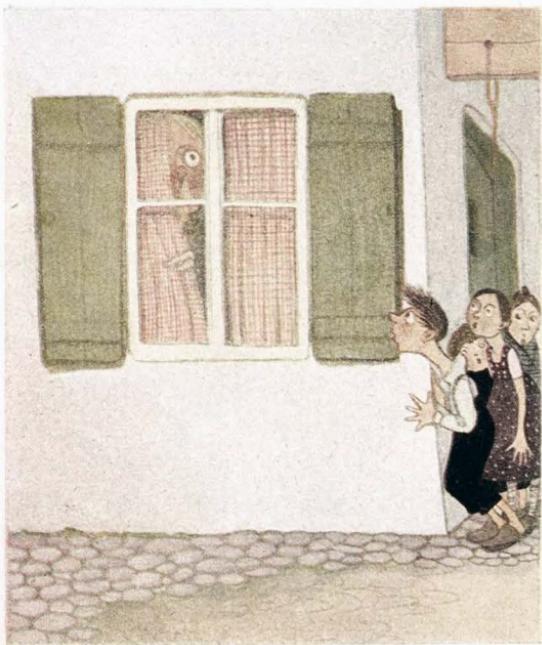
Die Kerze flammte. Ein goldener Starbton liegt über den Prangoden wie über Bildnissen alter Meister, ein Leuchten im Halsdunkel, das sich nicht aufzufinden läßt. . . . Kindesstraum, Glückserverlungen, Wohmut.

Zarte Täden spinnen sich zu dem Töchterchen, das sein Vieleses zum Vater sandte . . .

Da rafft sich der kleine Leutnant auf aus seinem Träumen. Er nimmt ein Küschchen, legt kein läuerlich den Virele hinein und schreibt einen langen Brief an die Frau des Vater, die nun vergeblich auf ihren Urlauber wartet.

Und zu Birele legt er die schöne Puppe mit dem blauvelobenen Kleid, die ihm die Braut gelabt; er streicht über das goldblonde seidene Haar, in dem sich eine Dame vertieft, . . . eine Soldatenfrau voller Schnürlucht . . .

Die leuchtet und funkt, als lei sie von Feen-händen in das blonde Haar gewoben . . .



Die Hexe

August Geigenberger 2.

Das Dampfbad

Von Arthur Wagner

Neulich hatte ich mich erkältet. Das ist nicht merkwürdig.

Aber was dann kam, das war merkwürdig. Ich habe mich stark erkältet; Symptome: Kühle Luft an den Nieden, eiserner Ring um den Kopf. Das Gehen muß in holden Fällen. In Form, Eigentümlichkeit und geistiger Kraft einem Thüringer Kloß entkommen gleich sein. Ich kann es mir nicht anders denken.

Nun gut! Ich ging, um in meinem Körper ein künftiges Feuer zu erzeugen und die Staphylo-, Strepto-, und tonsillären Rollen vor schleuniger Aufgabe ihrer Siedlungsfestungen zu bewegen, die nur durch Wärme und Wärmendeckmantel des Herrn S. Ch. Wohlbold.

Wohlhändig genommen und kaum meiner mäßigen Verlangen ich ein Dampfbad.

Ich hatte gerade noch die Energie, einem wildblümchen Menschen mit struppigem Bart und funkelnden Augen ein Trinkgläschen in die große aber diskret ausgefleckte Toze zu legen, die darüber zuschläppte, wie der Naden eines Raubfeuers über seine Peute.

Dann zog mich irgend jemand aus, und ich sank in einen aufzuklapbaren, immer mit Zimkleder ausgezäumten Sarg, in dem merkwürdigste le le ein Vogelkäfig stand. Die Wände klappten von allen Seiten über mir zusammen, lautlos und gehemmtzoll, nur der Kopf blieb außerhalb.

Dennoch stande mir das spechte Ende einer Schnur in den Mund — O heilige Hygiene! — und eine Stimme raunte beschleidend: „Ziehen Sie,

wenn es zu heiß wird!“ Dann war ich allein, schlafträtig, ermattet, halbtot.

Doch eine unbestimmte Furcht vor irgend etwas Gräßlichem — heiße Dampfbedeckter und große Feiten vor den Augen — hielt mich wach.

Allmählich gewöhnt sich meine Augen an den unverdächtigsten, wallenden Nebel um mich herum.

Werlei abenteuerliche Geißelten sprangen oder bewegten sich wie im orgiastischen Ritual teils näher teils fern vor ihm. Andere schienen sich unter fieberähnlichem Schauspiel schaudernd für irgend eine übernatürliche Sünde zu strafen, indem sie sich schlägen und mit unerschöpflich grauselhaften Instrumenten instrumentell bearbeiteten. Andere wurden offenbar von halbbedeckten rohen Henkern furchtbar gepeinigt. Auch Knaben waren darunter. Sie waren grauenhaft. Entfesselt wandte ich mich ab.

Ich bemerkte, daß die Temperatur in meinem Sarg einen häßlichen Grad angenommen hatte. Ich fühlte mich feucht. Ein Strich mit der flachen Hand über meinen Körper entfernte eine Wasserfresse, die klatschend und tosend irgendwo in der Tiefe aufschlug.

Ununterbrochen quoll und stürzte eine höllische Flüssig um mich herum. Eine jähre Angst lieg in mir auf und preßte mir die Gurgel zusammen. Mein Herz klopfte bis in die blechernen Wände meines Sarges hinein. Schweißtropfen standen mir schaumweise auf der Stirn.

Wie, wenn man mich hier vergessen hätte, in der bratenden Hölle und innitten der wahnhaften Flagellanten, Bühner und ihrer entmentzten Peiniger, denen ich dann unrettbar verfallen war!

Die Hölle fließ.

Es war einfach nicht auszuhalten! ich war den Trönen nah vor Zorn und Rührung. War ich nicht hierher gekommen um gefund zu werden und sollte hier einen qualvollen Tod sterben? Was hatte ich getan, wofür hatte ich so entsetzliches verdient?

Die Hölle fließ.

Ich war dem Siedepunkt nahe und mußte mich demnächst nach den Regeln der Physik verflüchtigen oder in flüssige Form überdampflieren. Bähde entquollen mir, die sich unterhalb offenbar vereinten und sich rauschend Bahn brachen.

Ein diabolisches Gebrüll drohte mir in den Ohren. Die Scher der Bühner schien von einem Tummel der Selbstvermischung erfüllt. Männer trieben und verrenkten Augen und Gliedmaßen, Knaben lobten und jubelten und dagezwischen die mit grauenpolen Instrumenten bewaffneten unholden Knechte.

Ich verlor meine Bewegung. Herr zu werden und überlegte alle Maßnahmen zu meiner Rettung. Was ich brauchte, war Kühl, ein Nord- und Südpol, denn ohne das kommt ich binnen kurzem in der mir bisher vertrauten und gewohn Form nicht weiterexistieren. Soviel war klar.

Ich, idon ein Fächer hätte mir geholfen.

O Tante Frieda, gib mir Deinen großen, häßlichen schneifischen Fächer, der über Deinem Spiegel im guten Zimmer steht. Aber wie sollte ein Fächer hierher kommen? Und wenn ihm auch einer der Unholden in einer Anwendung menschlichen Gefühls hingereicht hätte, was ja kaum zu erwarten war noch allem, was ich von ihnen gesehen hatte, wie hätten mir die unheimlichen Dünste, die mich umgaben, Kühlung bringen können?

Der außen also ging es nicht. Wenn ich nun von innen herumgeschaut?

Ich dachte an Mieze und an Café Savoie und an Bamilexis, einerweile. Doch wohin sollte das kommen in dieler Höhle, deren Weihheit die Glut war. Ich stöhle vergnügt die gequollenen Augen.

Ich mußte also sterben!

Da riefen vor meinen geistigen Ohr sieben Worte vorbei, jedes mit einer andern Bühnensprache, zugleich bedrohlich und doch Hilfe verprechend wie herzliche Verbündete. Sie riefen mitten nach meinem Gehirn, aber meine Augen schienen sich im Kopfe herum gedreht zu haben, denn sie sahen die Sieben. Mit grobem Handeln wünschten sie Rettung und sieben rauhe Stimmen räumten: „Siehens Sie, wenn es zu heiß wird.“

Lächerlich, ich war bereit zu sterben und hielt die rettende Scher zwischen den Zähnen. Noch einen Augenblick heuete ich mich über diesen Komtrast, dann aber ein Ruck, der Sarg klapp't auf, ich falle in eine Wanne warmen Wassers und bin getretet.

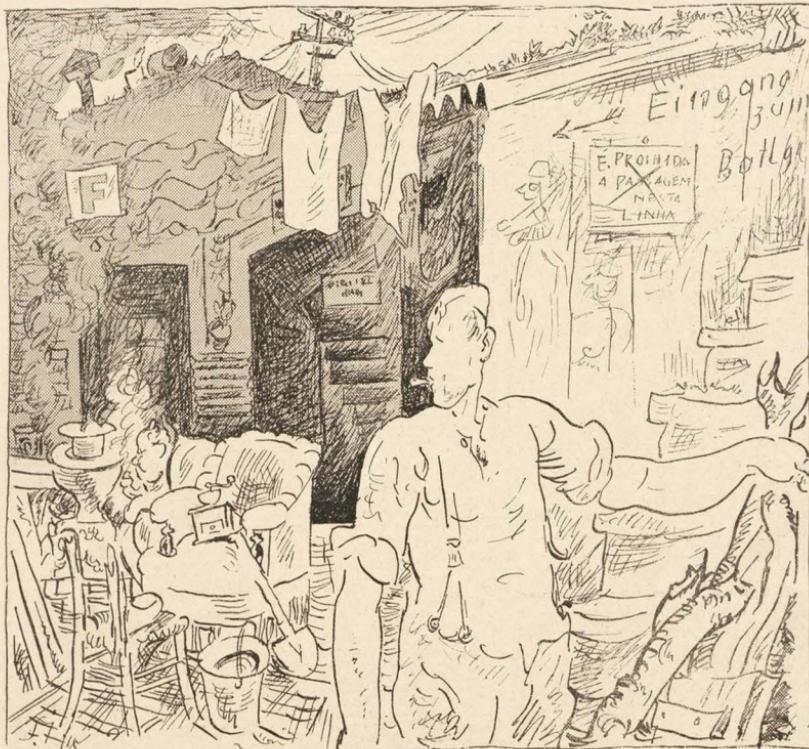
Was nun kam, war schrecklich. Meine gewidrigkeit und mit sonst Sorgfalt erzeugte Verzerrtheit wurde hier offenbar nicht höher eingetragen als ein Stück Kalbfell. Unwillkürlich schlossen mir Gedanken durch den Kopf über die Mütze einer alles gleichmachenden und gleich wertenden Demokratie, wo ein Genie soviel galt wie ein Idiot, wo ein guter Mensch genauso zu behandeln wird wie ein Sünder. Aber ich fühlte mich natürlich sofort dieses Gedankens.

Das Kneten, Wälzen, Rüden, Bürsten und Spülen, das man mit mir vornahm, fand dann auch ein Ende, und ich glaubte wieder eins Leben. An der Trinkhalle sah mich mein freundlich lächelnder Henkers spazieren acht hinaus.

Doch — ich weiß nicht wie es kam — plötzlich befand ich mich in einem unheimlichen Raum, dessen Boden mit Laternenstößen belebt war und in dem Gartensessel standen.

Hier herrschte ein dampfiges Halbdunkel. Die befehlende Stimme von vorhin räumte wieder: „Eine Stunde!“ dann hörte ich die Esentire ins Schloß fallen und war allein!

Allein? Welch schrecklich langes und däures Gespenst läßt dort, ein Thermometer in der Hand



Kritik der Geldpredigt

„s Allerwertvollste, hat er gesagt, ist die unsterbliche Seele.“ — „Ja, beim Menschen, aber beim Engländer san's d' Stief.“

und der Kopf in ein feuchtes Tuch wie in einen Turban gehüllt, an der kreisrunden Wand entlang? War es die verhängte Badofententemperatur oder der Gott der Dampfzähnder und des Schwefels in persona?

„Ich blieb er dicht vor mir stehen: „Kennen Sie schon die Brotdürre des Dr. Schweizerbrief: Jugend und Hochstiftswab?“ fragte er mich mit rollenden Augen.

„Aha, ein Reklamehungriger,“ dachte ich und gab meine Türtür auf, wobei ich mich über meinen Schweifwurm wunderte und zugleich eine ganz kurze aber wohlthümliche Betrachtung über die Sonnenräntü der menschlichen Geistes, amfielte.

„Ich hieß es nicht für nötig, auf die Anzapfung zu antworten.

„Mein Partner sah auf das Thermometer und bemerkte: „Eru 70 Grad, Trif ill heute jaul mit dem Heizen! Ich werde nicht zum Schwören kommen.“ Ich war zu angegriffen, um zu antworten. Jüdem setzte der Lange jetzt seine Wandertour fort. Ich folgte ihm, weil mir der Boden zu heiß war, um auf derselben Stelle stehen zu bleiben. Ich mästete einem Sprengwagen Kon-

kurrenz. Jedesmal, wenn ich in die Nähe der Wand kam, zischte es und eine weiße Dampfblüte stieg auf.

„100 Grad, aut gut, gut“ lästerte der Häßbold,

„aber es reicht noch nicht.“ Das Zimmer nahm eine rößlige Färbung an. Ich bemerkte, daß die Wände ausziehbar seien, die kachte zu glühen begannen. Ich verliefte mich hinzugeteilt. Es war nicht möglich. Die Gartentmöbel fingen be-

reits an zu verkohlen. Ich griff nach einem Gar-

tenlaubbeet, um es beim Schein der roteleucht-

den eisernen Wände zu lezen und in Schönheit zu sterben, aber es gespülte mir unter den Hän-

den und flatterte in schwarzen Fugen zur Decke.

„Ihn nach die ganze Literatur des Schwefelraumes: die Woche, Berliner Illustrierte und große Stöhe-

Radiosenderungen.“

Die Fibplatte kam herab, die eisernen Stühlen hatten sich durchgebrannt. Der Lattenrost ging in Flammen auf. Das Stehen wurde unangenehm. Die Wände gerieten in Weißglut und dicke Eisen-

trosten rollten jäh herab.

Ich brauchte nicht zu sagen, daß mir sehr warm war.

„No, nun wids ja bald,“ rief der Ther-

mometermann durch all den Qualm hindurch „Schwören Sie schon?“

Er wollte mich verböhnen, das war klar, jetzt, wo mein letztes Sünderlein geschlagen hatte und ich in diesem verunreinigten Dampfbad verbrennen sollte.

„Sie Satan, der Teufel hole Sie und Ihren Schweif!“ lästerte ich.

Er lächelte: „Ja, mein Herr, vor die Tugend haben die Götter den Schweif gesetzt.“

„Es war ein Oberlehrer!“

„Ich fürgte mich auf ihn, bekam ihn zu fassen und drückte ihn gegen die Wand. Teufel, das Eisen verzündet augenbläcklich unter diesem Menschen. Hochofenblut. Ich ließ ihn non mit und hörte ins Freie; er verdampfte zischend.“

Mein Haarsatz redete später von Halluzinationen.

Aber bitte, gehen Sie in das Kurbed von Herrn S. Ch. Wipbold und sehen Sie sich im Heizraum das Loch in der Wand an. Sieh es in zwischen zugemiedet sein, so muß es die langen, höhlichen Konturen des verdampften Oberlehrers zeigen.

„Ich gehe nicht wieder hin.“

Leciferrin-Tabletten

sehr vorleihhaft und bequem im Gebrauch.

Hervorragend begutachtet für

Erschöpfe, Schwädlidie, Blutarme, Bleidsüchtige, Unterernährte, Geistig Überarbeitete. Preis Mh. 3.- in Apotheken.

Galenus, Chemische Industrie G. m. b. H., Frankfurt am Main.



A. Schmidhammer

Der Kitschpründer

„Mein Mann töbt: von allen Seiten ist er zur Einshmelzung seines Reitersstandbildes beglückwünscht worden.“

FRAU ELISE BOCK G. M. B. H.

BERLIN-CHARLOTTENBURG 60, Karlstraße 158.

Unsere wissenschaftlich bewährten, preisgekrönten deutschen Erzeugnisse, deren führende Rolle anerkannt ist, pflegen und erhalten am besten die

SCHÖNHEIT

Im Gebrauch Allerhöchster Herrschaften.



No. 1. Im alten Egypten.

Kinnbinde, gegen Steinsalzen und Doppelsalzen, nachts zu tragen, Stück M. 4.15.

Augen vergroßert und verschönert „Augenfeuer“ M. 6.-; „Augenbrunnen“, bestehende Schönhölzer dichten Brauen und Wimpern, M. 4.50.

Haare, Alterszellen, jede gewünschte Farbe, M. 7.00. **Ratschläge, Rezepte, praktische Anleitungen über Schönheits- und Körperpflege** finden Sie in den bekannten Büchern: „Der einzige Weg zur Schönheit und Gesundheit“, 185.000 Auflage, M. 1.50.

Auskünfte, Prospekte frei. Feinste Parfümerien. Behandlungen und Elektrolyse im Institut.



Solche
Nasenfehler

und ähnliche können Sie mit dem orthopädischen Nasenformer „ZELLO“ verbessern. Modell 20 überzeugt durch seine einfache und gesicherte Anwendung. Besonders Vorteile: Doppelte Lederschwammpolsterung, schmiegt sich daher dem anatomischen Bau der Nase genau an, so daß diese wieder in ihrer Form und in kurzer Zeit normal geformt sind. Angenehmes Tragen. Theile Verstellbarkeit, daher für alle Nasenformen geeignet. (Kinder und Erwachsene). Einfache Handhabung, illustrierte Bedienungsanleitung. Bisher 100000 „ZELLO“ versandt. Preis Mark 6.-, Mark 8.-0 und Mark 12.- mit ärztlicher Anleitung. Spezialist L. M. Baginski, Berlin W 126, Winterfeldtstraße 34.

EINATMUNGEN mit NOVOPINHALEEN

(Eukalyptus-Menthol-Klebefolie-Präparat) haben sich seit vielen Jahren bei Bronchialkatarrh, Asthma, Heiserkeit, Schnupfen

bestens bewährt. Novopinhaleen-Einatmungen können bequem und ohne Apparat angewandt werden und wirken sofort erleichternd. - Preis M. 3,00, ausreichend für etwa 20 Inhalationen.

Achten Sie auf den Namen „NOVOPINHALEEN“.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich oder direkt durch: Apotheker C. L. Herrmann, Novopinhaleen, Berlin SW 29
Bülow-Allianz-Strasse 81.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Von der harmonischen Zusammensetzung
des Blut-Elektrolyten hängt alles
Wirken im Organismus ab.

In jeder Apotheke erhältlich:
in Pulverform zu 0,65 und 3,- Mk.; in Tablettenform
zu 0,80, 2,25 und 4,50 Mk. - Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

Lungen-

und Halsfehler! Verlangen Sie kostenfrei bekräftigte Prospekte. Arzt, Schauspieler, Schriftsteller, E. C. G. Dr. W. Wessel, Berlin 170, Postbus 123 b. II. — Auswurf und Hustenunterlassungen.

Der satir. myst. Roman des Apuleius:
Der Goldne Esel
fuhr uns d. leidenschaftl. röm. Kaiserzeit vor Augen. S. Auf. 238 S. mit 16 Bildern. M. 5,00. Ausführl. Prospekte auch über andere kultur- und antiken Themen. Verlag der Antikenabteilung. Herm. Baradoff, Berlin W. 30, Barbrostrasse, 21/II.

Schriftsteller

bleibt bekannte Verlagsbuchhandlung
Gelegenheit z. Veröffentlichung ihrer
Arbeiten in Buchform, Anfragen unt.
L. U. 2238 an Rudolf Mosse, Leipzig 7.

Soeben erschien eine
neue Auflage vom

Katalog farb. Kunst-Blätter

aus der

Münchner „Jugend“

Preis vorneheb. M. 5.-.

Befehlungen nimmt jede Buch- und Kunstdruckhandlung entgegen; bei Borsigheim, von M. 5,60 liefern wir auch direkt.

Verlag der „Jugend“
München, Lessingstr. 1.

Haut-Jucken

bei 1. d. Röntgenstrahl. Kräuter rei-
send, rote Punkte, kl. wässrige Bläschen,
Kräuter, heißt wässr. Apo. - Schanz²
Hautausschlagsalbe 2 Tropfen (in einer
Glocke) auf die betroffene Stelle. Eine
Heilbeere, Versand p. Nacha. nur durch
Apoth. Schanz, Linsleid b. Chennair i. S.

100 Postkarten 3,50 M.

farb., Karren u. Wahl Blumen, 5 M.
100 Landschaften, Humor, Serien, 5 M.

100 farbige Künstlerkarten 1 M.

10 farbige Künstlerkarten 1 M.

Probestrommeln für Kar. all. Sort. 1 M.

Briefmarken 5/5 zu 20; 25; 30; 40;

45; 50; 55; 60; 80 Pf.

Schreibmappen zu 1; 2; 1,20 u. 1,50 M.

Kassetten 20/20 zu 1,25 u. 2 M., feinstes

gewebt, zu 1,50 M., 100 Umschläge, Qu. 1,50; Postk. 1,45 M.

1,50; 1,60; 2,25; 2,85;

100 Kartenmappen Leinen mit Eiel. 353 M.

100 Tages- oder Gastkarten 5 M.

Schreibblöcke Qu. 2,10; Okt. 1,10 M.

All. f. Reise, Leipzig, Preis, grat.,

E. H. F. Reiter, Leipzig, Salomonstr. 12.



Geh. San.-Rat Dr. Köhler
Sanatorium **Bad Elster**
(Moor- und Stahlbad). — Alle Kur-
mittel. — Diktaturen. — Prospekte.



Flamuco-Künstler-Oelfarben
Qualität wie Friedensware

Vereinigte Farben- und Lackfabriken
vorm. Finster & Meissner
München W 12

Jwezett-Rasierpulver
gilt prächtigen, steifen, haltbaren Schaum, erwacht die Barthaare.
J. W. ZIMMER, Frankfurt a. M.

Soeben erschien in zwölfer, durchgehender und ergänzter Auslage:
Die Heilwerthe heimischer Pflanzen

Die Heilpflanzen und ihr Gebrauch im Sinne der Erfahrungsh-
lehr- und biologischen Heilkunst. Zum Gebrauch für Freunde des
Pflanzenheilkundens und der Pflanzenwelt dargestellt von Dr. med.
Wolfgang Bohn. Preis gehetzt M. 2.50, seit gebunden M. 4.—

Alte und gemeinderändlich geschrieben, ist das Buch von durchaus
praktischer Bedeutung für heimwärts. Nach vierjähriger Kriegs-
zeit die Erfüllung einer ganzen Anzahl wichtiger Arzneibücher verhindert
hat, ist dieses Buch von unschätzbarer Bedeutung, zeigt es doch, welch
hoher Heilwert vielen unserer heimischen Pflanzen innewohnt.

Zu beziehen vom Verlag: Hans Hedin's Nachf., Leipzig 142,
Perthesstraße 10, oder durch die Buchhandlungen.

Rühlmann

Wir marschieren in die Ruhesetzung; der Hauptmann komman-
diert: „Singen!“

Das schön Lied steht:

Der Hauptmann er lebt,

Er geht als Führ voran —

Aber da brüllt der Hauptmann: „Ganze Kompanie — hält!“

Wir halten. Er vernichtet die halbe Kompanie mit
seinen Bildern. Dann schnappt sein Stimme über: „Wer hat
hier „Fühl“ geplärrt? — Schließlich bin ich noch Euer Kühl-
hauptmann, was?“

Dr. Möller's Sanatorium
Dresden-Loschwitz
Diätetische Kuren
Wirk-Helvergel-chron. Krankh.
Zweiwanig. fügl. 6 M. — Pros. p. 3

Heiratsgesuche
haben sehr guten Erfolg (auf ein Heirat
jährl. offen eines 200 Einwohner, die
Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig 22,
Zeile M. 1. — Heiratsfreiheit, Zürich, v. Prober-
nummern gegen Anwendung p. 35 M. — Pros.

ZUR BEFREIUNG UND ERNEUERUNG DEUTSCHEN LEBENS! ALEXANDER VON GLEICHEN-RUSSWURM DER FREIE MENSCH

GBUNDEN 9 MARK

Dieses Buch ist nicht erdacht, sondern erlebt! Der Urenkel Schillers hat das Buch vom kommenden Menschen geschrieben, indem er sich mit den Ereignissen der Gegenwart auseinandersetzt. Der Geist der neuen Zeit konnte nicht besser erfasst und treffender geschildert werden.

MAX FRISCHEN-KOehler
GEISTIGE WERTE
VERMACHTNIS DEUTSCHER PHILOSOPHIE
GBUNDEN 6 MARK

HANNS FLOERKE
Deutsches Wesen
SPIEGEL DES GEISTIGEN DEUTSCHTUMS
GBUNDEN 6 MARK

FRIEDRICH NIEBERGALL
LEBENSINHALT
VERMACHTNIS DEUTSCHEN GLAUBENS
GBUNDEN 6 MARK

Reichs Deutsche Schriften

1. Rudolf Guden, Die geistigen Forderungen der Gegenwart / 2. Alexander von Gleichen-Russwurm, Diplomatie / 3. Artur Duchenau, Die deutsche Schule / 4. Hans Driesch, Das Problem der Freiheit / 5. Rudolf Stommel, Die leichten Gründe einer wissenschaftlich geleiteten Politik / 6. Walter Goch, Das Wesen der deutschen Kultur / 7. Karl Vorländer, Kant als Deutscher.
Jedes Heft 1.50 Mark.

Gegen Weihnachten 1918 wird erscheinen:

DER LEUCHTER

WELTANSCHAUUNG UND LEBENSGESTALTUNG

HERAUSGEgeben von ALEXANDER VON GLEICHEN-RUSSWURM
GBUNDEN 12 MARK

Das Denken und Gestalten der Gegenwart, die Aufgaben der Zukunft in Darstellungen verantwortlich wirkender
Persönlichkeiten. Synthese von Welt und Geist im Sinne Goethes, Einheit der Weltanschauung, Schönheit und
Freiheit der Lebensgestaltung als Forderung. Dem Berufenen ein Beispiel, dem Suchenden ein Führer in die neue Zeit.
Die hier angezeigten Bücher und Schriften sind durch alle Buchhandlungen, auch im Felde, zu beziehen. — Ausführliche Prospekte vom Verlag.
OTTO REICHL VERLAG · DER LEUCHTER · DARMSTADT

MERCEDES=AUTOMOBILE

Daimler-Motoren Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim



VENUS-LIEDER

Verliebtes und Galantes
in Wort und Bild
Ein unterhaltsames Buch aus
jungfräulicher Zeit

Mit 32 Bildtafeln und 40 Zeichnungen.
Geb. M. 2.80 / Lübb. M. 4.—
Rum. Verz.-Aus. 2.80 / Salzburg. M. 12.—
Schnell-Betrag bei Bestellung einfordern.
Richard Ehlert, Münzen,
Wittelsbacherplatz 1

Briefpapier

50 Briefbogen mit 50 Kuvert M. 2.50,
Postkarten

Blumen-, Serien-, Landschaften etc.
50 Karten M. 3.—

Glückwunschkarten

für Neujahr, Geburtstage, Namensstage,
Verlobung etc. 100 Karten M. 2.—

Schmiergelpapier

Schreibwaren, unregelmäßig. Größen,
praktisch für Schreibmaschinen,
reisig, blank zu machen und für
Handwerker, Maschinen-Arbeiter,
5 kg Postpaket M. 6.—

PAUL RUPPEN, Freudenstadt,
Schwarzwald.

reg. ges. Dr. Bock
Vorber. Berlin-Wilmersdorf
n. Münzstrasse 10. ::
Auf 12 Univers. sämtliche
Promotionen erfolgreich.

Aufruf! 75 000 Mk. Siegerprämie!
Fordern Sie sofort umsonst!

Europas größte Sensation
Ringkpf., Kraft-, Fak., pp.

Geheimnisse

sowie die größte Wunder
Welt der Physik und Chemie.

Sofort schreiben! Post-

karte genügt!

Artisten-
Verlag
Dresden 22/32.



p. Beiersdorf & Co.
Chemische Fabrik
Hamburg 30.

Hunde an die Front!

Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch stetiges Feuer die Wiedergabe an geschilderte Eintheilung in die rückwärtigen Selbstschutztruppen und die Verteilung der Waffen und Munitionen auf die Hunde angenommen. Militärisch wichtige Wiedergabe sind durch Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Über 1000 der Hunde der Wiedergabe überall bekannt ist, gibt es noch immer keine Wiedergabe, welche die Hunde nicht entdecken können, die die Befehle der Krieger annehmen.

Es eignet sich sehr gut, die Befehle der Wiedergabe zu übertragen, wenn die Hunde nicht in der Nähe der Wiedergabe sind. Die Hunde werden von Hundezeichnern in Hundeschilden abgetrennt und im Erlebnisraum nach dem Befehl an ihre Wiedergabe gerichtet und so leicht und sicher wie möglich die Befehle übertragen. Die Wiedergabe erfolgt durch Befehlsmelden.

Also Befehl: Eure Hunde in den Dienst des Kriegerlandes!

Die Anmeldeformular für Kriegshunde und Wiedergabeformular an Anmeldung bei der Wiedergabe, Berlin-Schöneberg, Kurfürstendamm 162, Abteilung Kriegshunde, richtigen.

Im Königreich Bayern beheimatete Hunde bei Anmeldung der Kriegshunde-

truppen, München, Aufstellung, bitte die Wiedergabe.

sehr schwarz Liste, mit 50 Bildern 3.— M. gegen Eissendung

zu 50 Bildern extra je 1.— M. Großer Kino-Apparat mit

zwei achromatischen Linsen, dreibarem Filmrahm mit

großer Kino- und Filmprojektion, 100 Pl. Nachnahme 38/629

mehr 50 Pl. Nachnahme 70 Pl. • Auslands-

versand 100 Pl. • Größe illust. Link ob.

großer Kino- und Filmprojektion, 100 Pl. Zäh-

zahlen, Scherzartl. gratis und franko.

A. Maas, Berlin 38, Markgrafenstr. 84



Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der Dolmetsch von drüben

Im Gefangenencamp zu Rocafort (Frankreich) ist der Dolmetsch P. um seiner wunderbaren Übersetzungskünsten willen berühmt geworden.

Eines Tages hatte sich der deutsche Prisonier S. beim Verladen von Roheisen verletzt. Der Dolmetsch nahm die Gelegenheit wahr, den Mann beim Verbinden über französische Ritterlichkeit zu belehren. „Sehen Sie, die Deutschen kennen kein Erbarmen. Aber wir Franzosen sind erbärmlich.“

Und als Vater von mindestens vier Kindern ausgetauscht werden sollten, ließ er die Gefangenen antreten und begann mit dem Prisonnier S.: „Haben Sie schon gefindert?“ Unter Lachen machte ihn wütend: „Jaja, ich frage Sie, wievielmal Sie schon gefindert haben und wenn Sie gegen mich läden, werden Sie zerstochen werden — die Gewehre sind schon verladen!“

Na, und dann sollten wir über Bordeaux nach der Schweiz transportiert werden. „Sie brauchen nicht mitzunehmen Verpflegung“, sagte er, „Sie werden in Bordeaux auf dem Bahnhof von einer Schwester warm gegeßen werden.“

F. H.

Damen!

Wie ein mal ein
Schmuckstück neu erfunden, durch
Deutschland Reichsapprat gefälschungen,
ungenrein, unheimlich konfusierter, zu
schön, zu kostbar, zu kostspielig, zu
bösartig, überfehlter. Apparates
„haar-Pussy“ genannt, um an sich
selbst u. an Anderen für Verhängnis alle



Sigurd-
Platten
Schauspielerin
und Schauspieler
Richard Jahr
Dresden-A. 10

Die erfolgreiche Bekämpfung der
Schuhflechterei, Rätseligkeit
Lampenfieber, Furcht vor d. andern Ge-
schlecht, Meidung d. anderen Geschlech-
tes, Stottern, schwierige und seelische Leiden
und die sofortige Beseitigung durch ein
kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahn-
P. W. W. Schwarz's Verlag, Dresden-N. 6-406

100 Postkarten

6. M. gangbare Neuheit 6. M.
PRÄCHTIGSTORM 7.50 Pl.
Wohlhaber u. Neuling 3.5. 0. Pl.

P. WAGENKNEDT, VERLAG, LEIPZIG 10

Die neue Zeitschrift:

Der Ziegelbrenner

Kritik an peinlichen Kul-
turausständen und an wi-
derlichen Zeitgenossen.

Probeheft Mk. 1.—

„Ziegelbrenner“
Verlag München 23 R

Perutz

Perinal

stets gebrauchsfertiger

Universal - Entwickler

für Platten und Papiere

Haltbar und ergiebig

Perutz, Trickphotographie, München.

Fabrik photographischer Erzeugnisse.

Perutz-Literatur Nr. 51 kostet.

AWEKA KONTINENTALE PARFUMERIE - FABRIK

Inh. FRANZ ZHAMPA BERLIN W. 35 Lützowstrasse 89/90

AWEKA Puder AWEKA Brillantine...
AWEKA Hautcreme... AWEKA Mundwässer...
AWEKA Massagecrem AWEKA Birkenwässer
und unsere anderen erstklassigen Präparate
im Gebrauch Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin von Österreich-Ungarn.
Zu beziehen in allen einschlägigen Geschäften.

Vom lieben Gott

„Sag mal,“ verlangt mein Töchterchen, „wer hat denn die große Jar gemacht und den Großenloher-See und die Saale, die wir auch gesehen haben?“

„Das hat alles der liebe Gott gemacht!“

Da schweigt die Kleine nachdenklich.

Aber dann:

„Was muß der liebe Gott eine große, große Wasserleitung haben!“

Deutscher Flotten-Ring



Nr. 8329 Echt 800 Silber ges. gestempelt, als Grantring gearbeitet, mit deutschem Kriegsschiff, 18 mm. Durchm. in sehr hohem Email ausgelegt.

Nr. 8329

Echte 800 Silber ges. gestempelt, als Grantring gearbeitet, mit deutschem Kriegsschiff, 18 mm. Durchm. in sehr hohem Email ausgelegt.

Reklamepreis Mk. 6.90.

Porro und Vergleich 28 Pf. extra
Feldpost nur 10 Pf. Einsetzen des
Beitrages möglichst per Postanweisung,
Nachnamen ins Feld oder auf S. M.
Schiff schreiben, so daß der Verkäufer
der Post nicht zu lästigen. Als Ring
größte genügt ein Papierstreifen.

Neuer Katalog von 1918
nebst Ringmaul kommen kostlos.

Sims & Mayer, Berlin SW. 68
Oranienstrasse 117/118, Abt. 5.

Das Buch zum Totlachen.

Das fiktiv u. späfige Buch heißt: Spröder Humor von H. Weil. Eine humoristische Sammlung von 90 der spätesten Witze, amüsante Scherzfragen, witzige Käseur, zwecklose Anmerkungen, unerträgliche „Der kleine Witzbold in d. Westenwagen“ Preis d. beid. Büch. B. 2.10. Nur zuerst, v. W. A. Schwarz's Verlag, Dresden-Neustadt.

Perfer Leppich geliebt

©. Billknecht, München, Dachauerstr. 45.

Stod- und Krüdensalpel (Gumm.)

„Stieftoff“ art. art.

Zur Salben bei Blähungen, Verdauungsbeschwerden u. d. w., oder direkt von den Ärzten. Habenfett.

Gebr. Mancke
Durkheim 3.

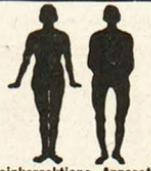


Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

JUNGHANS



Briefe an sexopathologische
Männer und Nerven-
kranken. Lissauer in
München. Geg. Eltern oder Nachn. von
Mk. 2.— zu beziehen v. Verlag Louis
Marcus, Berlin W. 15, Pariserstr. 65.



Beinkorrektions-Apparat.

Segenreiche Erfindung! Kein Verdeckapparat. Keine Behandlung! Unser wissenschaftl. feinsinn. konstr. Apparat stellt nicht bei jung, sonst, auch bei sehr alten Personen, eine Form (O- u. X-Beine ohne Zeitverlust, noch Berufsschäf. nachweisl. Erfolg, Altenpflege, etc.) dar. D. Appar. d. d. Schafe eingehend studiert, u. wirkt auf die Knochenabsatzu. Knochenzellen, sodaß d. Beine nach u. nach geformt werden. Beendigt die Behandlung in 3 Sek. an u. abgelegt wird, kann. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie ge-
hören zu den Preiswerten. Preis wird, wissenschaftl. ge-
brosch., die Sie überzeugt, Beinhelfer zu-
zuhören. Wissenschaftl. orthop. Versand
„Osalle, Arno Hildner, Chemnitz 27.
Zuckerpasserstraße 2.“

Graue Haare machen alt

Dr. Uderstadt's Haar-Pigment

gibt grauen Haaren innerh. kürzester Frist, und ohne dass es der Umgebung merkt, eine neue Farbe oder.

Kein Brechen des Haares.

Kein Oel, kein Petroleum, ein reines Natur-
produkt.

Nur sechs Tropfen, dabeih.
iedermann ohne Gefahr anzuwenden.

Preis p. Orig.-Fl. M. 6.50. Zahlreiche

Amerikaner, Engländer, Nachn.

durch alle d. Hersteller.

Dr. Uderstadt & Co. G.m.b.H., Berlin 48/121

Handschrift - Beurteilung!

Charakteristisch streng wissenschaftlich
3 Mk. brieflich. J. Wandler, akad. Graf-
ologe, München-Starnberg, Percharz, I.

Rhein- und Moselweine

Förs Feld Förs Haus Förs Kasino
Bisca: Riedheimer und Riedlinger Naturwein
Eigentum und Herrschaftsgewicht
Nikolaus Sahl, Weingutsbesitzer
Rüdesheim a. Rh.

Preiswert Zuverlässig Bekömmlich

Der Zauberfünftler
Lebendb. d. d. verbl. Zauber-
fünftlers in d. 2. Kl. Tafeln
mit 40 Abbild. Riedlinger
Weingutsbesitzer und Wein-
Guts-Geh. Ring. Waller, Wein-
Blumen, Feuer, Waller, Zähler-
Schwörkundl, Oberholz, Salzhof, etc.
Preis Mk. 2. - Rue 100 - Preis gratis.
Verlag K. Emil Krieger 94, Dresden-A.

100 bunte Postkarten
schöne Köpfe, Liebess., Landsch.
u. Kl. - n. Empfehl. zu beziehen.
Interess. Bücher - **UMSONST.**
Feldmuseum, Mil. I. Vorsitzende
E. QUENZEL, HAMBURG 24/H.

Lästige Haare
Haarenentfernungsmittel
4 M.
Löwen Apotheke, Hannover 2.

Briefwechsel sucht stdt. verl.
mit eleganter, vermög. Dame unter
„Sachsen“, Expedition der „Jugend“.

Nackt Eine krit.
Studie mit 62 Abb. freigegeben.
Behandelt u. d. Stoff, Nachtkultur,
Moral, Moral, Profitabilität, deren Folgen,
Gesundheit, Erholung, Erholungsgeniege-
etc. Zu bez. gegen Verein, von M. 5.60
für 10 Kartoniert. Buch soll
Portos. T. 100. Verlag: Hugo Schmidts
Richard Ungerer, Stuttgart J.

Zurbaran

Die erste erschöpfende Monographie über
den großen Künstler in deutscher Sprache,

mit 81, meist erstmaligen Abbildungen

von Universitäts-Professor Dr. Hugo Kehrer
- dem Verfasser des Werkes: „Die Kunst des Greeks“ -

Das schöne Werk ist ein Ehrkönig aus der vornehmsten
Güte des Künstlers, ein reines Objekt und höchst an-
sprechend. Seine Güte ist in den prächtigen Schriften und
großen Spannungen, die er mit monumentaler
Wucht vor uns hinstellt. Mit diesem schönsten Werk wird
ein meist unbekannter herrlicher Künstler hochgeehrt, der
für jeden Kunstsfreund und Geschlechter von hoher Bedeu-
tung, von erhabenem Gemüse ist.

Preis einf. geb. etwa Mk. 36. - - besser geb. etwa Mk. 45. -
einein. numer. Vorgangsabgabe, Taf. auf eichtem Blättern
gebräut, in Galbhankelebernd. geb., von Gräfchen be-
setzt etwa Mk. 250. - - , nach Gräfchen etwa Mk. 320. - -

Durch die guten Buchhändl. zu beziehen ob. d. r. vom Verlag

Hugo Schmidt Verlag München J. 3
Franz Josephstraße 14.



Wollen Sie etwas **GUTES** haben gegen Rheuma etc. so kaufen Sie
AMOL - RHEUMA - GICHT - TABLETTEN
 Der NAME "AMOL" bürgt!

Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg. **Amol-Posthof.**

Den
Mann nimm nicht!
 (Männer, die man nicht befreien od.
 mit Voracht behandeln soll.) Warna-
 nungen und Ratschläge. 23 Abbildung.
 von R. Gerlach
 Preis 10 Mk., Nachnahme 25 Pf.
 Oranien-Verlag, Oranienburg A.



Sommersprossen!

Eine vorzügliche Erfindung ist die neue präparierte „**ETA-BLINDER**“ Reichsapothek angemessen zu weichen „**ETA**“-Sommersprossen ausgemerzt werden. Die „**ETA-BLINDER**“, welche auch über Stirn und Nase des Nachts angewendet kann, zerstört durch Säure die Sprossen und die Säure selbst erzeugt jenen heilendswert, rohrweisen Teint. Preis mit Zubehör M. 5.50 z. Zl. noch lieferbar. Laboratorium „**ETA**“, Berlin W. (37), Winterfeldstr. 34.

5
moderne
Autoren

O. J. Bierbaum
 Lebrecht der Oetkeng
 Wagner-Mühlförte

O von Liliencron
 Portopädiatrich Schadius
 Verloren / Adjutantencite

Heinrich Mann
 Das Herz / Pippo Spano

Clara Viebig
 Vor Tau und Tag
 Rosenfanzungen

Franz Wedekind
 Frühlings Erwachen
 in einem geschmackvoll, Bande

für 1 Mk.
 (Porto 10 Pf.) zu bezieh., vom
 Verlag, **Die Welt - Literatur**
 O. m. b. H. / München 2
 sowie durch jede Buchhandlung.

Kunst-Porzellan

Stund. Annstall. Kunstgewerbe. Erzeugn. der K. Porzell.-Manufakt. Nymphenburg,
 Berlin, Meissen, Copenhagen, der Porzell.-Fabr. Rosenthal etc. — Preissätze frei,
 Kari Schüssel's Porzellan - Magazin, München, Kaufingerstr. 9, Passage Schüssel.



Rosenthal-Porzellane sind ein Begriff für Qualitätsware • Rosenthal-Kunstporzellane in jedem feinen Kunstgeschäftshaus • Rosenthal-Gebräuchsgeschirr
 In jeder besseren Porzellan- und Glasshandlung

Freunde und Sammler von Kunstporzellane wollen die „**Rosenthal-Bibliothek**, Bändchen 1^o verlangen, Zusendung kostenlos von Ph. Rosenthal & Co., Kunstabteilung, Selb in Bayern

1000
Verdienstmöglichkeiten

bießen sich täglich dem, der es versteht, sein Gegenwart anfordert: denn Wissenschaft, Beruf, Freizeit, Freizeit, währer umfassend, allgemeinen u. inachl. Ausbildung bietet d. **Methodo** Hochschule für Bildende Künste, Direktoren unserer Lehranstalt, 22 Preissätze.

Rasche und
gründliche Ausbildung

ohne Lehrer durch Selbstunterricht unter energetischer Förderung des Einzelnen durch den persönlichen Fernunterricht, der die gesamte Menschheit, Wissen, gebild. Frau, Gebild. Kaufmann, Geb. Handlungscheflin, Bankbeamte, Einjähr.-Freiwill.-Prakt., Abiturienten, Gymnasiasten, Oberrealschule, I. L. Z. I., Oberlyzeum, Mittel- schullehrerprüfung, Zweite Lehrerprüfung, Handwerksmeister, Landwirtschaftsschule, Ackerbauschule, Präparand, Konservatorium, Aus- führer. 60 s. starke Broschüre über Ausbildung und Verdienstmöglichkeiten im Amt, im Kaufmann, Leben usw. Bonness & Hachfeld, Potsdam, Postfach 16.

MALER

KÜNSTLERISCHE ENTWÜRFE
 FÜR PLAKATE UND
 SUCHE
 PAUL BARTELS & CO.
 DRESDEN 8.

zusammengefunden. Auch die unfre-
 willige Komik in d. Liebe fehlt nicht.

Auskünfte

über Heirat, Familie u. Vermö-
 gen, Ansässen, Diakon, zuverlässige
 Anschriften, „Bücher“ 100,
 Heinersdorferstrasse 28, hand-
 geschriftlich eingerissen, gegr. 1902.

48 Gemälde von

Carl Spitzweg

als Räumlichkeiten gegen Nachnahme
 5.— zu beziehen vom Verlag
 Peter Luhn O. m. b. H. Barmen

Das

Liebespaar

In der Kunst von Reinhard Piper.
 Mit 140 großen Bildern

Die Liebespaare aller Zeiten: Venus und Adonis, Faun und Nymphe, Romulus und Julia, Landsknecht und Lagerdrille, Jäger und Sennin, Soldat und Köchin, die Galanten und die Naiven haben sich in diesem

Bilderbuch der Liebe

zusammengefunden. Auch die unfre-
 willige Komik in d. Liebe fehlt nicht.

Elegan gebunden Mark 4.—
 Feldpost Betrag bei Bestell. einsend.
 R. Piper & Co., Verlag, München.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

JUGEND

"EXTRA"
"Morgens Müllner"
ELTVILLE



A. Schmidhammer

Feldpostbrief

Mach' Euch nur keine Sorge wegen einer neuen Wohnung: Ich schüd' Euch einen Tonf, den ich erobert hab'!

Ziegelei-Maschinen

Erstklassiges Fabrikat
Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

Unser neuer Bücherprospekt

Vorläufig, Unterhaltsungsliteratur ist soeben erschienen. Verlangen Sie sofort gratis. Max Fischer's Verlagssuchthund, Uersten-Hövel.

Seltene Bücher

Finden Sie in meinem Antiquariats-Anzeiger Nr. 27. Antiquar Müller, München 2, Amalienstraße.



Bei trockenem Wetter
ist es nicht nötig, die Schuhe täglich mit Krem zu behandeln,
wenn Sie

Dr. Gentner's Oelwachslederpuß

Nigrin

im Gebrauch haben. — Den Staub vom Leder entfernen, mit weichem Lappen nachreiben und die Schuhe glänzen wieder wunderhaft.

Nigrin ist außerordentlich sparsam und daher billig im Gebrauch.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen (Württemberg).

BMW Flugmotoren Motorpflüge landwirtschaftliche Motoren Automobile Motor-Boote

Bayerische Motoren Werke A.G.
München 46
Telegramm-Adresse: Bayernmotor

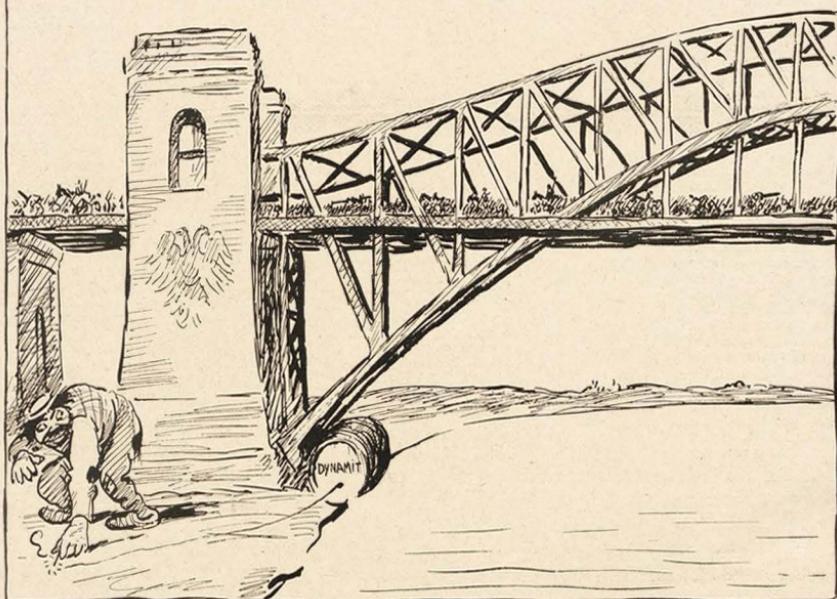
Hochwertiger Aluminiumguß prompt lieferbar.

Verkaufs-Büro Berlin: HOTEL BRISTOL — UNTER DEN LINDEN

Fernsprecher Zentrum 8127
Telegramm-Adresse: Bayernmotor

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

S. Wilke 18



Der tschechische Baustein zum Neubau Österreichs

Die fremden Thronen

Ringsum Gefahr, Gefahr im Inland —
Und währenddem wird unterhandelt,
Wie man es macht, daß jetzt nach Finnland
Ein deutscher Prinz als König wandelt!

Die Feinde brüllen, toll wie immer,
Wir wollten dort was anmeklen —
Was tu'st! Thy lohst der Kron Schimmer,
Ihn lohst die Wonne, zu regieren!

„Ist's möglich?“ kann's noch Einen locken,
Als importierter Reichsverwefer
Auf einen fremden Thron zu hocken,
Wie damals der „Albnefer“?

Ein deutscher Prinz auf fremden Thronen —
Hat jemals Einen wohlbekommen
Das lange Glück der Talmi-Krone,
Die er im Ausland angenommen?

Und war's uns Deutschen je zum Glück,
Ward Einer so hinausgelendet?
Hat sich nicht immer fremde Tüte
Dann meuhlings gegen uns gewendet?

Und lebt ein Narr in deutschen Kreisen,
Den's lüftet noch, nach all den Dingen

Für neue Fürstengeschäftsreisen
Das kleinste Opfer nur zu bringen?

Nein, nein! Die Zeiten sind begraben
Für solch dynastischen Beginnen —
Will Finnland einen König haben,
Wohl an: so wählt' es einen Finnen!

Du wär' der ganzen Welt nicht wenig
Vertrauenswürdig und sympathisch;
Von Bosk's Gnaden einen König —
Wär' das nicht wahrhaft demokratisch?

Pips

Die beiden Türme

Zwei neue Türme aus Stein und Stahl standen ragenden Hauptes im bleichen Himmel, der sich über der Wallstreet wölt.

Nachts, als die Dunkelheit sich auf sie niedersank und das Wetterleuchten auf ihren Türlern flimmerte und zischte, begann der erste Turm, dessen Kuppel wie ein Soldatenhelm ausfah, zu sprechen: „Meine Türe sind heiß, — sie gleiten, — glaubst Du, daß sie meine Fundamente auf eine verborgene Schwefelaquelle gelegt haben?“

„Ich sehe nur roten Schlamm liegen!“ erwiderte der zweite Turm . . . „roten Schlamm, rot wie Blut.“

Der Erste zäzte, zitterte und wankte in seiner ganzen Höhe. Eine Weile blieb alles still, dann sprach der zweite Turm: „Du mußt mir sagen, weshalb ich meine eigenen Türe nicht sehen kann; weshalb finde sie so kalt, weshalb höre ich bei jeder Bewegung einen metallischen Klang . . . wie Kettenrassel?“

Der erste Turm zwinkerte mit seinem einzigen Auge — dem Fensterchen in seinem Dach — und wußt durch das nächtliche Dunkel einen schielenden Blick in die Tiefe.

„Du stehst auf runden Kieselsteinen, lieber Kamerad,“ rief er — „nein, doch nicht, es ist ja Gold, gemünztes, rundes, gelbes Gold!“

„Mein Chef ist Direktor einer Munitionsfabrik,“ sagte der andere Turm und schwankte von der Grundmauer bis zur Kreuzblume.

„Mein Gebieter ist Besitzer einer Zeitung“, sagte der Erste.

Und im Chor sprachen beide: „Wir spüren, — wir spüren das furchtbare Erdbeben, das du kommen muß, — es liegt uns in den Gliedern.“

Die Nacht, die das Erdbeben in ihrem Schoße birgt, vernahm die Stifterworte der beiden Türme . . . Sie riß einen Ziegel vom Dach des einen und einen Stein aus dem Helm des anderen und schleuderte sie auf die Straße.

R. L. O.

Einiges über Polen

Die Polen waren von jenseitem liebes und aufrechtes Völkchen. Aber nobel! Immer nobel! Sehr Voll ein König! Darum sind sie auch jetzt ein Königreich ohne König geworden: ein Reich von Königen! Na ja! Und als solches von geradezu königlicher Noblesse! Das erfreut man aus der Art, wie sie bereits ihre Grenzen abstecken. Sie ziehen sich dabei gar keine Grenzen. Alle Welt weiß z. B., daß ganz Preußen eigentlich polnisch ist. Nicht wahr? Zugleich begnügen sie sich heute, nur West- und Ostpreußen, Schlesien und Polen zu verlangen! Weder grenzenlose Mäßigung! Kommen, Brandenburg usw. sollen erst einverlebt werden, wenn in ganz Deutschland die polnische Wirtschaft herrscht!

Terne weiß Ledermann, daß die Polen eine fehlende Nation sind. Man denkt an den Namen, Wasserpolaken! Zugleich fordern sie nicht die ganze Städte der Ohr, Nordsee und des Atlantischen Ozeans, um einen „Ausgang zum Meer“ zu bekommen, sondern nur Memel, Danzig und — Pietä für ihren berühmten Philosophen Konstanz! — Königsberg. Ist das unbedenklich. Wenn Ihnen der „Korridor“ zu eng sein sollte, kann ja nächster immer noch Kiel und Lübeck darangebaut werden.

So ist der Pole. Ein stark anziehender Pol! Umso erfreulich er abschönt. Aber in der Lehre von den Polen“ waren wir immer schwach. Jetzt rückt sich's!

Puck

Im Berliner Ton

Kulicke nahm den bayerischen Sommerort dankbaren Abschied.

Er ging zum Bürgermeister:

„Hörn Se mal, w' eine Frau muß unbedingt acht Pfund frisches Fleisch nach Berlin mitnehmen.“

„Dös giebt's net. Dös darf ich net zaubern.“

„Ja, wir sind doch janz just missammen ankommen! — däilen Se mal en Ooge zu.“

„Werd' mir zuodraucht. Inden daß ich dös als Obergeißet net darf.“

„Na, dann schen Sie man zu, daß Sie's meiner Frau wieder abnehmen. Die acht Pfund hat sie nämlich in der segegnen Jegend schon zujenommen.“

H. K.

Noischlachtung

Der Bauer kam zum Gerber und fragt: „Täfel! De mir e Kalbshaut annehmen um gerbe?“

„Wenn Sie von einer Noischlachtung stamm.“

„Ha no — natürlich!“

„Wieviel wiegt die Haut?“

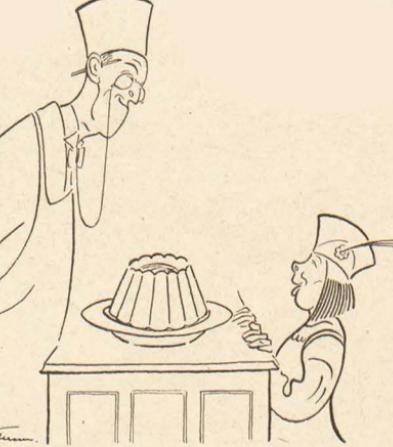
„Na, tell fa i nit sage.“

„So ungefähr — acht, zehn Pfund oder mehr?“

„Na, tell weiß i nit.“

„Warum denn nit?“

„Ha no — 's Kalble lobt aber no.“



Bäckerei Wilson

Der Pole: „Nicht wahr, hier wird für uns der große Kuchen gebunden, der nur aus Rosinen besteht?“

An die Deutschen Österreichs

Zertürmnickt wird, was mächtig war,
Das Alte weicht vor wüsten Phäien —
Der Stolz losgelöste Schär
Will Euch getreten immerdar
In Übermut und wildem Rasen!

Wie schlecht, so eng Ihr könnt, die Reich'n,
Ihr Brüder in den Oiens Marken,
Was Euch im Glücke mögt' entzwein,
Soll in der Not vergeßen sein —
Die einig sind, sind auch die Starken!

Es geht um Euer heilig Recht,
Um Euer Erbe wird gekämpft,
Die eure Sprache, die Ihr sprecht —
Es geht um Herr sein oder Knecht,
Um Eurer Kinder Heil und Sitten!

Wir wollen treu zusammengeh'n
Wie Euch in Zukunft, was auch drohe —
Wie auch die Wielch noch sich drech'n:
Der deutsche Geist soll neu erfehn
Aus dieses Weltbrands toter Kohle!

o.

Quod erat demonstrandum

Churchill lagte in seiner Rede in Glasgow: „Wir haben in den vergangenen Wochen jeden Tag eine größte Menge Granaten verfeuert als je. In 15 aufeinanderfolgenden Tagen wurden von unseren Geschützen mehr als 10.000 Tonnen Granaten pro Tag auf den Feind geschleudert!“ Churchill hat damit für alle Hellbürger den kleinen Beweis erbracht, daß die Entente in keiner Weise die Zerstörung Cambrai's und anderer französischer oder belgischer Städte beteiligt ist. Denn bei der humanen Kriegsführung der Entente truppen ist es selbstverständlich, daß sie nie-

Carl O. Petersen

mals dorthin schließen, wo sich Deutsche befinden. So etwas würde Wilson gar nicht erlauben. Da sich nun aber die Deutschen in Cambrai befinden, so geht daraus einwandfrei hervor, daß nicht die englischen Granaten, sondern nur die Deutschen selbst diese Stadt zerstört haben können. Sie haben dann in der Umgegend die Sprengstoffe feindlicher Granaten gesammelt und sie in Cambrai verteilt. Diese Kriegslosit ist auch natürlich ebenso wenig Einbruch machen wie jener Trick, durch den sie mit Vorliebe die feindlichen Siegerbomben von ihren unbefestigten Städten aufsingen lassen.

Einer Nation, die nicht einmal Wilde und Menschenfresser in ihre Arme einreicht, ist jeder Kriegsgefecht ohne Weiteres zuzutun!

— u. —

Die neuen Briefmarken

Mein Freund Schiedermayer hat immer Himmel voll Hoffnungsgeigen hängen: er hat sich an den Stuttgarter Markenentwerber beteiligt. Mit sieben Entwürfen.

„Ach! Heraldische Soden“

„Keine Spur Kopfe.“

„Gut. Die Germania? Oder Hindenburg?“

„Nein, was Volksmäuler: „Henny Porten und Gunnar Tolnäs.“

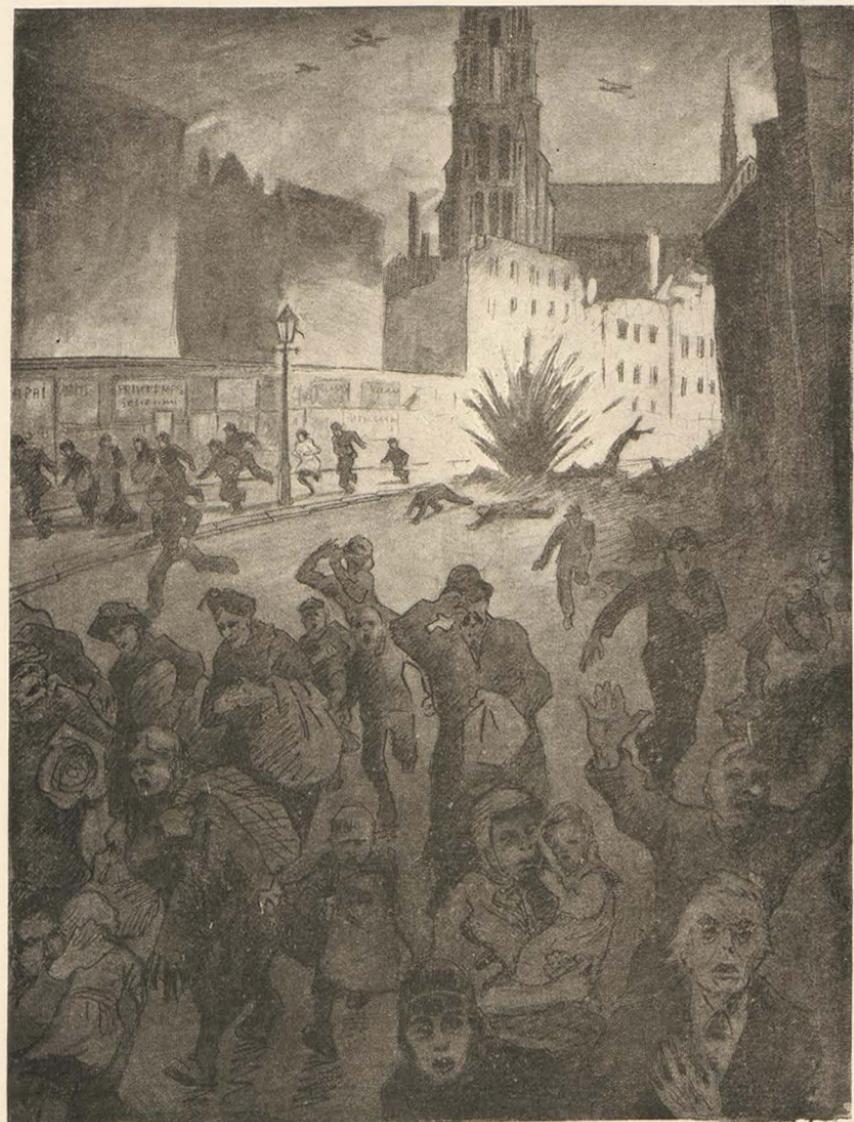
L. E.

Ode an das Knopfloch

(Der böhmischt-sächsische Zentral-Exposito-Ausschuß hat einstimmig beschlossen, einen neuen Orden zu stiften: den Orden der Roten Gaben.)

Herrlich werden gefürt,
Und Götter werden zu Göhen,
Aber enig belebt
Ein Heliolum död: das Knopfloch!
O wie läudlich der Mann,
Der mit nacktem Knopfloch herumläuft
Und das Geschwätz' sein Weis.
Nicht in das Schauenseiter stellt!
Slt doch das Knopfloch der Siz
Der Jugend, der Ehre, des Geistes,
Und in der Bodeholz
Wird selbsi Stolln ein Prolet.
Heil, Polochimie, Euch drum,
Die Ihr den Zentroffiz erkäunt habt
Alles wahrhaftes Glück!
Mag auch in Träumer die Welt gehn,
Weißt nur das Knopfloch intakt,
Slt um die Welt mit nicht bang.
Entf, als Noah entrann
Den Sintflut in schuhelnder Arde,
Nahr er nicht Biecher nur mit,
Nein, auch vor Allen ein Knopfloch!
Dieses, das Ur-Knopfloch
Es sei uns, was Melka dem Pilger,
Woo die Sonne der Ede,
Der Dollar dem Amerikaner,
Sei uns das höchste Symbol
Alles menschlichen Wertes!
Heilige werden gefürt,
Und Götter werden zu Göhen,
Aber ein Heiligtum bleibt
Ewig bestehen: das Knopfloch!

Karlchen



„Die Retter kommen!“

Die Entente begräbt ihre Völker unter den Trümmern ihrer eigenen Mauern.



A. Schmidhammer (München)

Gräberstimmen

Voll, wanke nicht und wenn in ihren Festen
Die Erde hebt, von Grausen überflutet:

Sei eingedent des Opfers Deiner Besten,
Die heldenstark für Dich allein verblutet.



Begründer: Dr. GEORG HIRTH; Hauptredakteur: EUGEN KALKSCHMIDT; Schriftleiter: F. v. OSTINI, A. MATTHÄL, F. LANGHEINRICH, C. FRANKE, G. QUEHL; Verantwortlicher für den satirischen Teil: E. KALKSCHMIDT; für den bildlichen Teil: F. LANGHEINRICH; für den Anzeigenteil: G. POSSELT, sämtl. in München; Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. — Druck von KNORR & HIRTH, Münchener Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich, Ungarn: MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Selliergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. Preis: 70 Pf. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Copyright 1918 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H. München. — Nachdruck verboten.